

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 17

Artikel: Produktflop Mensch : weitere Mängelrügen
Autor: Gerlach, Renate / Cornelius, Jan / Bannwart, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere Mängelrügen

Homo sapiens: Ablaufdatum

«Ich muss doch sehr bitten! Gleich von Fehlkonstruktion zu sprechen!»

Der alte Mann ist sichtbar verärgert und die Zornesfalte auf seiner Stirn tief. Kritik verträgt er nicht, schon gar nicht die am Menschen, den er noch immer als sein bestes Schöpfungsergebnis ansieht.

«So beginnt mit eurer Mängelliste, in meinem Namen, und lasst uns sehen, was wir verbessern können. Ihr habt ja nicht nur einen Körper erhalten, sondern auch Intelligenz.»

«Wo sollen wir denn anfangen, oben oder unten?»

«Oben!»

«Also im Gehirn gibt es tatsächlich enormen Leistungsabfall. Es gibt neunzigjährige Menschen, die sich nicht mehr erinnern können, was sie vor einer Stunde gegessen haben.»

«Schön, dass sie etwas gegessen haben», murmelt der alte Mann leise vor sich hin. «Das Problem ist bekannt, wir arbeiten bereits daran.»

«Zu den Augen: Also die Linsen trüben mit der Zeit. Die halten nicht ewig.»

«Dafür waren sie auch nicht vorgesehen, aber man kann sie heute ersetzen.»

«Die Herzprobleme haben wir separat aufgelistet, was bei der Vielfalt nötig war.»

«Da haben wir enorme Fortschritte gemacht. Wir können Herzen verpflanzen, Herzklappen ersetzen, Adern erweitern und Stunts einbauen.»

«Weiter unten haben wir die Magen-Darm-Beschwerden zu beklagen. Der Verdauungstrakt lässt mit den Jahren sehr zu wünschen übrig.»

«Hier gibt es ein einfaches Mittel.»

«Welches?»

«Energiezufuhr drosseln bei abnehmen der Leistung.»

«Die Gelenke schleifen sich mit den Jahren ab, hier geht Materie verloren.»

«Gelenke können wir ersetzen.»

«Die Venen erweitern sich.»

«Das ist eine Frage der Schwerkraft. Ich hätte euch auf allen Vieren belassen sollen.»

«Sonst noch was?»

«Ja, ich hätte da einen Vorschlag.»

«Dann lass hören.»

«Wir sollten das Ablaufdatum nach unten korrigieren.»

RENATE GERLACH

Zu dick, zu dünn?

Ein Ehepaar im Restaurant.

Hans-Peter! Da! Schau mal her!

Wo? Was meinst du denn?

Die Frau, die da sitzt!

Welche Frau?!

Genau hinter deinem Rücken. Siehst du sie?

Nein. Da sitzen doch drei Frauen!

Nicht schon der zweite Tisch. Wo guckst du denn hin?! Noch mehr nach hinten!

Wo? Da hinten?

Dreh dich doch nicht so um! Ihr Mann guckt uns schon an! Und der Kellner auch!

Du meinst da hinten?

Ja, die mit dem Mann da.

Das ist doch ein Kind!

Mein Gott! Doch nicht die da! Ganz hinten!

Fünf Tische weiter musst du gucken!

Ach so! Eins ... zwei ... drei ...

Hans-Peter!

Was ist?

Wenn du dich noch einmal so auffällig umdrehst, verlasse ich das Lokal!

Ja wie soll ich denn anders gucken?

Du kannst dich auch ganz diskret umdrehen!

Also der fünfte Tisch.

Na? Hast du sie jetzt endlich gesehen?

Jaja, schon ...

Na und?

Wie: Na und?

Wie findest du sie? Nach deinem Geschmack? Ist sie zu dick oder eher zu dünn?

Ich weiss nicht, also ...

Du sollst dich nicht umdrehen!! Also ist sie so schlank wie ich?

ENDE EINES WORKOHOLICS



Neinnein. So schlank wie du ist sie nicht! Sie ist eher zu dick. Jaja. Zu dick.

Hans-Peter? Soll das dein Ernst sein?!

Neinnein! Jetzt hab ich sie richtig gesehen. Die ist eher zu dünn. Viel zu dünn!

Also wirklich! Mal ist sie zu dick, dann plötzlich wieder zu dünn! Du guckst ja gar nicht hin!

Doch doch. Ich gucke.

Du-Sollst-Dich-Nicht-Um-Dre-Hen!

JAN CORNELIUS

Der Mensch als solcher

Der Mensch an sich ist ein Produkt

Das manchmal steht, sich manchmal duckt
Und manchmal liegt und manchmal läuft
Und isst und schläft und trinkt und säuft

Der Mensch an sich ist kein Problem

Nur wie man sieht oft zu bequem
So legt er leider nach und nach
Die menschlichen Talente brach

Der Mensch als Mensch ist als Idee

Ein Traum, ein Faun und eine Fee
Und ihm gehörte mancher Orden
Wär' nicht zum Albtraum er geworden

Der Mensch als Mann ist fast perfekt

Wenn er sich da so streckt und reckt
Und voller Stolz und frisch gestählt
Am Bauch die hübschen Ringe zählt

Der Mensch als Frau ist wunderbar

Und liebenswert mit Haut und Haar
Wie kann es da nur wünschbar sein
Den Männern wirklich gleich zu sein

Der Mensch als solcher ist potent

Er ist was, weiss was, und erkennt
Was gut, was klug und weise ist
Und macht drum auch den besten Mist

Der Mensch an sich kam in der Schöpfung

Vermutlich gleich vor der Erschöpfung
Zum Glück ist Gott dann nach uns allen
Nichts Schlimmeres mehr eingefallen

Doch bleibt uns ja noch Zeit auf Erden

Mal doch noch richtig Mensch zu werden

Dann werd' ich sagen, mein' es echt

Der Mensch an sich wär' gar nicht schlecht

ERNST BANNWART